

Jahresbericht des Stadtbrandinspektors für das Jahr 2020

In den Feuerwehren im Stadtgebiet Nidda sind derzeit 410 Aktive tätig, davon sind 329 männlich und 81 weiblich. 101 Mitglieder sind in den Alters- und Ehrenabteilungen gemeldet.

Einsätze: <u>Brandeinsätze</u>	<u>52</u>
Gelöschte Feuer, Fehlalarme	15
Kleinbrände A.	13
Kleinbrände B.	19
Mittelbrände	5
Großbrände	0
<u>Hilfeleistungen gesamt</u>	<u>53</u>
Ölspuren/inkl. auf Gewässern	9
Unwetter, Hochwasser und Sturm	6
Verkehrsunfälle	4
Türöffnung	4
sonstige	23
Amtshilfen/Unterstützung RD	7

Fehlalarme, Böswillige Alarmer, BMA 4

Hierzu kommen noch einmal sechs Einsätze, bei denen unsere Kräfte überörtlich tätig waren, sowie drei Brandsicherheitsdienste.

Die Einsatzstunden teilen sich auf in:

Brandeinsätze	332 Stunden (4.101 Personalstunden)
Hilfeleistungen	155 Stunden (1.903 Personalstunden)
Fehlalarme	12 Stunden (142 Personalstunden)
Brandsicherheitsdienste	20 Stunden (41 Personalstunden)
überörtliche Hilfen	20 Stunden (291 Personalstunden)

Im Stadtgebiet Nidda verfügen wir zur Zeit über 17 Mannschafts-transportfahrzeuge sowie 18 Löschfahrzeuge, 1 Hubrettungsfahrzeug, 2 Gerätewagen, 1 ELW 1 sowie einen Kommandowagen. Zusammen sind dies insgesamt 40 Fahrzeuge.

Wenn man diese Zahlen betrachtet, könnte man meinen, dass es abgesehen von etwas weniger Einsätzen ein ganz gewöhnliches Jahr war. Leider wissen wir alle, dass dies nicht zutrifft. Bei unserer ersten städtischen Ausbildung im Jahr 2020 ging es um das Thema „Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst“. Hier wurde auch kurz darüber

gesprächen, dass weit weg in China ein Virus ausgebrochen sei. Wie klein die Welt ist, bekamen wir kurze Zeit später zu spüren.

Zuvor rückte Anfang Februar das Thema „Funkloch“ hier besonders im Bereich des Löschbezirk Ost in den Focus. Auf dieses Problem war der Hessische Rundfunk aufmerksam geworden und beschäftigte sich in der Sendung Defacto damit. Kurz darauf zeichnete ein Fernseherteam schon eine Übung der Feuerwehr Fauerbach in Zusammenarbeit mit dem DRK Büdingen auf. Der Bericht schaffte es bis in die Hessenschau und sorgte auch im Landtag in Wiesbaden für Aufsehen. Einige Wochen später gab es weitere Gespräche mit dem zuständigen Ministerium für den Digitalfunk sowie Standortbesichtigungen mit dem Resultat, dass im Jahr 2021 zwei neue Funkmasten gebaut werden sollen, wodurch unsere Funklöcher weitestgehend geschlossen werden.

Weiter konnte im Februar der neue Kommandowagen an die Stadtbrandinspektoren übergeben werden.

Im März breitete sich Corona auch bei uns immer weiter aus, weshalb der Übungsbetrieb eingestellt werden musste. Die gemeinsame Jahreshauptversammlung musste leider abgesagt werden.

Das Aha-Erlebnis, das bisher allgemein als schlagartiges Erkennen eines nicht für möglich gehaltenen Sachverhaltes verwendet wurde, erhielt nun eine neue Bedeutung: Abstandhalten, Händewaschen, Alltagsmasken.

Jetzt hatte man zwei Möglichkeiten: Entweder den Kopf in den Sand stecken und nichts mehr machen oder neue Wege beschreiten. Somit wurde kurzerhand im April ein kleines Fernsehstudio eingerichtet und wir starteten die Reihe „Feuerwehr Nidda TV“. Hier drehten wir Kurzfilme zu unterschiedlichen Feuerwehrthemen sowie Unterrichtsvideos, welche man auf unserer Homepage findet. Als Highlight ist hier der Livestream aus dem provisorischen Autokino zu erwähnen, bei dem es um das Thema „Brennen und Löschen“ ging und der zeigte, dass wir auch zu Corona-Zeiten präsent sind. Die Videos mit den Beiträgen sind auf der Homepage abrufbar.

In den Sommermonaten wurde dann wieder nach und nach ein minimaler Übungsbetrieb in maximaler Staffelstärke zu sechs Personen aufgenommen. Hier gilt unser Dank besonders den Wehrführern für die Organisation, die zusätzlichen Aufwand bedeutete, sowie euch als Teilnehmern.

Nachdem Lehrgänge abgesagt worden waren, wurden sie nun in einem sehr überschaubaren Rahmen und auch nur kurzzeitig wieder

durchgeführt. Nachdem wir in den letzten beiden Jahren bei den Lehrgängen gut aufgeholt haben, wirft uns nun Corona leider wieder weit zurück, womit wir auch in den folgenden Jahren zu kämpfen haben werden. Hier sind von der HLFS, vom Kreis und auch von uns Teilnehmern viel Flexibilität und neue Wege gefordert, die es zu beschreiten gilt.

Im September konnten wir durch Staatsministerin Lucia Puttrich den Förderbescheid für das neue Staffellöschfahrzeug für den Standort Geiß-Nidda in Empfang nehmen. Leider war dies so ziemlich der einzige Lichtblick in diesem Jahr bei der laufenden Beschaffung, was die Beteiligten viele Nerven gekostet hat. Mittlerweile konnten aber beide Fahrzeuge (Nidda und Geiß-Nidda) in Auftrag gegeben werden. Den Zuschlag erhielt die Firma Rosenbauer. Die Auslieferung soll im Sommer 2022 erfolgen.

Desweiteren wurden Förderanträge an das Land Hessen gestellt für ein Landesfahrgestell für ein TSF-W für die Wehr Wallernhausen und für neue Feuerwehrrhäuser in Stornfels und Ober-Widdersheim. Auch hier musste viel Aufklärungsarbeit bei den politischen Gremien geleistet werden um zu verdeutlichen, worin der Unterschied zwischen Norm und Zukunftsorientierung und Prunkbau besteht. Diese aus unserer Sicht teilweise sinnlosen Diskussionen haben nicht gerade zur Motivation der ehrenamtlichen Kräfte, die mit ihrem Einsatz den gesetzlichen Auftrag der Stadt umsetzen, beigetragen. Die Förderbescheide sind bereits teilweise eingegangen und wir hoffen auf einen raschen Baubeginn noch im Jahr 2021.

Im November konnten die Renovierungsarbeiten im Feuerwehrhaus der Kernstadt sowie in Borsdorf abgeschlossen werden. Im Bereich der Kernstadt stehen für das Jahr 2021 noch eine Dachsanierung sowie im Bereich Borsdorf eine Erweiterung im Bereich der Nasszellen und eines Schulungsraums an. Hier gilt mein Dank den Architekten sowie dem Bauamt für die Zusammenarbeit.

Im November starteten wir mit der Onlinereihe der städtischen Ausbildungen. Hier haben uns die Akzeptanz und das Interesse von bis zu 80 Teilnehmern bereits ab der ersten Veranstaltung mehr als begeistert.

Weiter konnten wir durch eine Spende der Firma Lupp einen weiteren Schritt im Bereich einheitlichen Ausstattung gehen. Hier wurden für die jeweiligen Truppführer Atemschutzholster angeschafft, welche Stifte, Keile, eine Bandschlinge mit Karabiner sowie eine Schere enthalten und wieder etwas mehr zum Schutz der Atemschutzgeräteträger beitragen.

Nach einem Jahr mit deutlich weniger Feuerwehraktivitäten als üblich war es uns und der Verwaltung ein großes Anliegen, uns noch einmal bei den Einsatzkräften für die Treue und den Dienst zu bedanken. Daher hat jede Einsatzkraft im Stadtgebiet zu Weihnachten eine Packung frisch gerösteten Kaffees mit einer kleinen Grußkarte bekommen. Auch an die Jugendfeuerwehren konnte mit Hilfe des Lumos Kinos ein kleines Weihnachtsgeschenk in Form eines Kinogutscheins übergeben werden.

Zum Ende des Jahres wurde noch ein Fahrgestell in Form eines Ford Transit an die Feuerwehr Ulfa geliefert. Hier freut uns sehr, dass es gelungen ist, dass der Förderbetrag der Stadt für ein Mannschaftstransportfahrzeug von 2.500 € auf 10.000 € erhöht wurde. Der Dank gilt aber vor allem dem Förderverein der Feuerwehr Ulfa, welcher den Bärenanteil des Fahrzeugs, das für die Einsatzabteilung sowie für die Jugendarbeit ein wichtiger Bestandteil ist, getragen hat.

Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang auch noch einmal den Unternehmen, die im Stadtgebiet mit zahlreichen Spenden die Feuerwehren unterstützen. Hier sei auch noch einmal unser Feuerwehrdienstausweis genannt, den wir im Frühjahr 2020 eingeführt haben, mit welchem man bei ca. 30 Geschäften Vergünstigungen beim Einkauf als Mitglied der Einsatzabteilung erhält.

Zum Schluss des Berichtes möchten wir uns bei euch, den Einsatzkräften, bedanken, die den Brandschutz auch in diesem besonderen Jahr jederzeit aufrechterhalten haben. Bitte bleibt den Wehren treu und stellt euch auch weiter den Herausforderungen. Ziel sollte nicht sein zu schauen, wo uns Corona geschwächt hat, sondern wo unsere Möglichkeiten liegen, das Beste daraus zu machen.

Weiterhin gilt mein Dank den Gremien der Stadt Nidda mit dem Bürgermeister Hans-Peter Seum und der Ersten Stadträtin Adelheid Spruck an der Spitze sowie dem Magistrat für die Bereitstellung der notwendigen Mittel für Ihren und euren Brandschutz.

Ich danke der Verwaltung, und hier besonders Frau Anna-Lena Schneider sowie Jens Neunert, unserem hauptamtlichen Gerätewart, die beide sehr gute und wichtige Arbeit für unsere Wehren leisten.

Weiter gilt mein Dank den Wehrführern und ihren Stellvertretern für die gute Zusammenarbeit im Wehrführerausschuss sowie bei Übungen und Einsätzen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinen beiden Stellvertretern für deren Unterstützung und die wirklich gute Teamarbeit, beim Florixbeauftragten Christoph Marth sowie bei der PuMA-Gruppe, die eine wertvolle Öffentlichkeitsarbeit für alle Wehren leistet.

Danken möchte ich auch der Stadtjugendfeuerwehrwartin Daniela Kirchner mit ihren Jugendwartinnen und Jugendwarten sowie den Betreuerinnen und Betreuern der Kinderfeuerwehren.

Natürlich gilt mein Dank auch dem 6. erweiterten Katastrophenschutzzug des Wetteraukreises mit Alex Walz an der Spitze.

Zuletzt danke ich unserem Kreisbrandinspektor Lars Henrich sowie den Kreisbrandmeistern für ihre kompetente Unterstützung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Benjamin Balsler
Stadtbrandinspektor

Nidda, 07.06.2021